

Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 19. Mai 1928, nachm. 6 Uhr

Die Werke 2, 3, 6, 7 u. 8 sind bearbeitet und herausgegeben von
Otto Schmid-Dresden.

1. William Dayas (1863—1903):

Sonate für Orgel in F-dur.

Praeludium. — Andante. — Finale.

2. Johann Georg II., Kurfürst von Sachsen (1613—1680):

„Laudate Dominum“, Psalm 117 für Chor.*)

Laudate Dominum omnes populi, laudate cum omnes populi.	Lobet den Herrn, alle Heiden, preiset ihn, alle Völker. Denn seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit!
Quoniam confirmata est super nos misericordia ejus et veritas Domini manet in aeternum.	

3. Michael Haydn (1731—1806):

Arie für Violine und Orgel.

4. Joseph Haydn (1732—1809):

„Nun heut die Flur“, Sopran-Arie aus der „Schöpfung“.

Nun heut die Flur das frische Grün dem Auge zur Ergözung dar, den anmutsvollen Blick erhöht der Blumen sanfter Schmuck. Hier duften Kräuter Balsam aus, hier sproßt den Wunden Heil. Die Zweige ziert der goldnen Blüte Pracht, hier wölbt der Hain zum kühlen Schirme sich, den steilen Berg bekrönt ein dichter Wald.

5. Gemeinsamer Gesang (Mel. Valet will ich dir geben.)

Ergrünt, ihr Siegespalmen! Ihr Himmel, werdet klar! Ihr Herzen, bringet Psalmen und schmücket den Altar! Singt von dem Menschensohne und seinem großen Sieg, singt, wie er auf zum Throne der Ewigkeiten stieg!

Nach Beda Venerabilis. † 735.

Vorlesung, Gebet und Segen.

6. Michael Haydn:

Abendlied für eine Singstimme mit Orgel.

Der Mond ist aufgegangen,	Wie ist die Welt so stille
Die goldnen Sternlein prangen	Und in der Dämmerung Hülle
Am Himmel hell und klar;	So traulich und so hold,
Der Wald steht schwarz u. schweiget	Als eine stille Kammer
Und aus den Wiesen steigt	Wo ihr des Tages Jammer
Der weiße Nebel wunderbar.	Verschlafen und vergessen sollt.

Gott, laß dein Heil uns schauen,
Auf nichts Vergänglich's bauen,
Nicht Eitelkeit uns freuen;
Laß uns zufrieden werden
Und vor dir hier auf Erden
Wie Kinder fromm u. fröhlich sein!

Matthias Claudius (1740—1815).

*) Dieses Stück wurde „mit Trompeten und Pauken“ am 31. Mai 1673, dem 60. Geburtstage des Autors, in der Schloßkapelle zu Dresden aufgeführt, weiterhin am 2. Februar 1679 zur Feier des Nymwegner Friedens.

7. Michael Haydn:

„Prope est Dominus“, Chor.

Prope et Dominus omnibus
invocantibus eum, omnibus,
qui invocant eum in veritate.
Laudem Domini loquetur os
meum, et benedicat omnis caro
nomen sanctum ejus. Alleluja!

Der Herr ist nahe allen, die
ihn anrufen, allen, die ihn mit
Ernst anrufen. Mein Mund soll
des Herrn Lob sagen, und alles
Fleisch lobe seinen heiligen Namen.
Halleluja! (Ps. 145, 18, 21.)

8. Carlo Fiorelli (18. Jahrh.):

Adagio für Violine mit Orgel.

9. Joseph Haydn:

**„Non nobis Domine“, Offertorium (Canon) für Chor
mit Orgel,*)**

Non nobis, Domine, non nobis,
sed nomini tuo da gloriam!

Nicht uns, Herr, nicht uns,
sondern deinem Namen gib Ehre!
(Ps. 115, V. 1.)

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Solisten: Konzertmeister Prof. Rudolf Bärtich (Violine),
Erna Zachen (Sopran).

Orgel: Kirchenmusikdirektor Bernh. Pfannstiehl.

Begleitungen: Hanns Ander-Donath.

Leiter: Prof. Otto Richter.

Nach der Vesper Turmblasen (Posaunenchor v. Pf. Ad. Müller).

1. „Gen Himmel aufgefahen ist“, Mel. u. Tonsatz v. M. Franck († 1639). 2. „Auf
diesen Tag so danken wir“, v. Joh. Gottfr. Schicht, 1819. 3. „Komm, heiliger Geist,
Herr Gott“, Tonsatz v. Seb. Bach. 4. „Turmfuge“ (Nr. 4 der „Quatricinia“) von
Gottfr. Reiche.

Die Orchestervesper heute in 8 Tagen beginnt um 5 Uhr:
Pfingst-Cantate „Also hat Gott die Welt geliebt“ von Seb. Bach.

*) Diese Komposition wurde früher Mozart zugeschrieben. Vergl. Köchels
Nachtrag zum Mozart-Katalog (Nr. 227).